



#### MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

**Medieninformatik / Human-Computer Interaction** 



# Grundlagen der Multimediatechnik

Bildverbesserung

12.11.2021, Prof. Dr. Enkelejda Kasneci



### **Termine und Themen**

22.10.2021	Einführung						
29.10.2021	Menschliche Wahrnehmung – visuell, akustisch, haptisch,						
05.11.2021	Informationstheorie, Textcodierung und -komprimierung						
12.11.2021	Bildverbesserung						
19.11.2021	Bildanalyse						
26.11.2021	Grundlagen der Signalverarbeitung						
03.12.2021	Bildkomprimierung						
10.12.2021	Videokomprimierung						
17.12.2022	Audiokomprimierung						
14.01.2022	Videoanalyse						
21.01.2022	Dynamic Time Warping						
28.01.2022	Gestenanalyse						
04.02.2022	Tiefendatengenerierung						
11.02.2022	FAQ mit den Tutoren						
15.02.2022	Klausur (noch nicht bestätigt)						



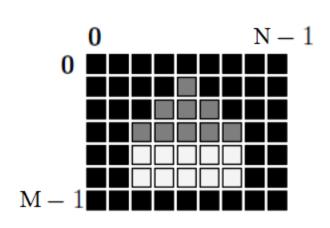
## Anwendungen

- Zeichenerkennung
- Qualitätsprüfung in der industriellen Produktion
- Medizinische Bildanalyse
- Luftbildauswertung
- Fahrzeugsteuerung
- Gesichtserkennung
- Robotik
- Inhaltsbasierte Bildsuche im Internet



#### **Bild**

• Unter einem Bild  $B = \{f(i,j) \ mit \ 0 \le i < M, 0 \le j < N\}$  verstehen wir eine Matrix von Bildpunkten (auch Pixel von "picture element"), zunächst Beschränkung auf Intensitätswerte (Grauwerte)



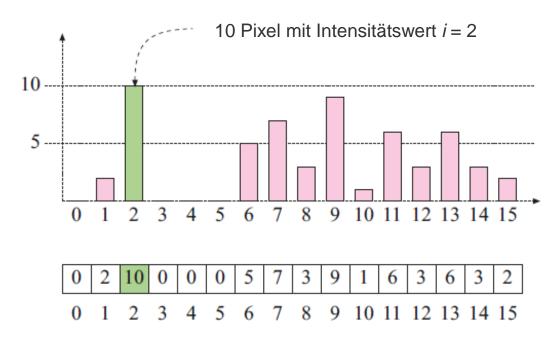
	0	1						8	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	0	0	3	0	0	0	0
	0	0	0	3	3	3	0	0	0
:	0	0	3	3	3	3	3	0	0
	0	0	9	9	9	9	9	0	0
	0	0	9	9	9	9	9	0	0
6	0	0	0	0	0	0	0	0	0 0 0 0 0 0

- Eingabebild:  $B_E = \{f_E(i,j) \ mit \ 0 \le i < M, 0 \le j < N\}$ Eingabebildfolge:  $B_E(p) = \{f_E(i,j,p) \ mit \ 1 \le p \le P\}$ , P: Anzahl Bilder
- Ausgabebild:  $B_A = \{f_A(i,j) \ mit \ 0 \le i < M, 0 \le j < N\}$



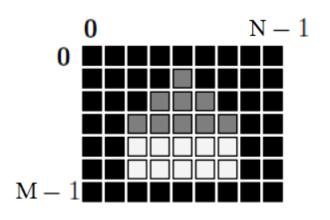
## Histogramm

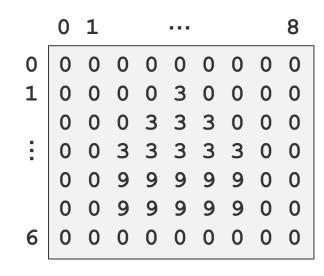
• Ein **Histogramm** beschreibt die **Häufigkeitsverteilung** H(w) **einzelner Intensitätswerte** w (z.B. Grauwerte) eines Bildes  $H(w) = |\{(i,j): f(i,j) = w\}| : w \in [0, K-1]$  (Intensitätswerte), z.B. K = 256

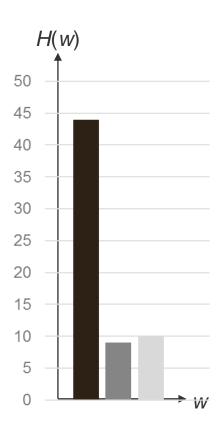




## **Histogramm (Beispiel)**



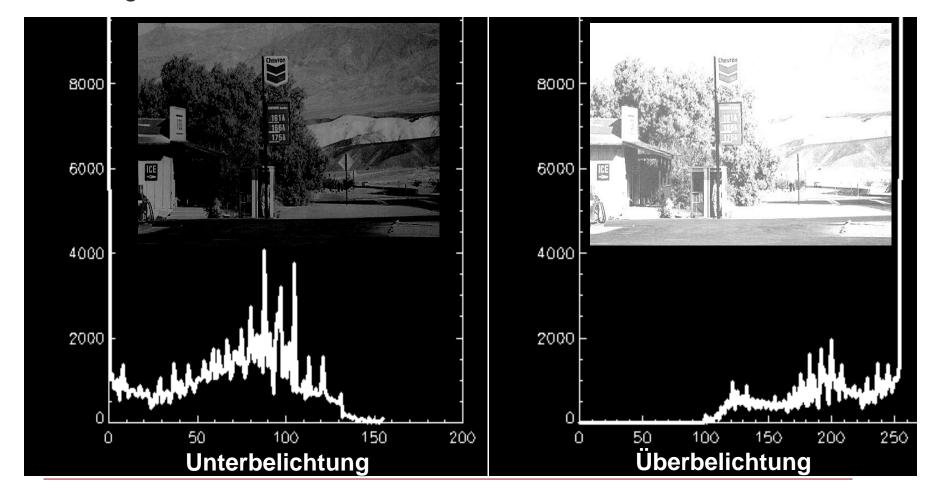






# Interpretation von Histogrammen – Belichtung –

 Ungenutzte Intensitätsbereiche "am Anfang" oder "am Ende" im Histogramm





# Interpretation von Histogrammen – Kontrast –

 Kontrast: Abstand zwischen minimal und maximal vorkommenden Intensitätswert

**Geringer Kontrast** 

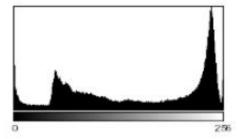
**Normaler Kontrast** 



256

**Hoher Kontrast** 





256



# Interpretation von Histogrammen – Dynamik –

• Dynamik: Anzahl unterschiedlicher Pixelwerte

Hohe Dynamik maximaler Kontrast



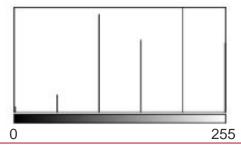
Geringe Dynamik, maximaler Kontrast



255

Sehr geringe Dynamik, maximaler Kontrast

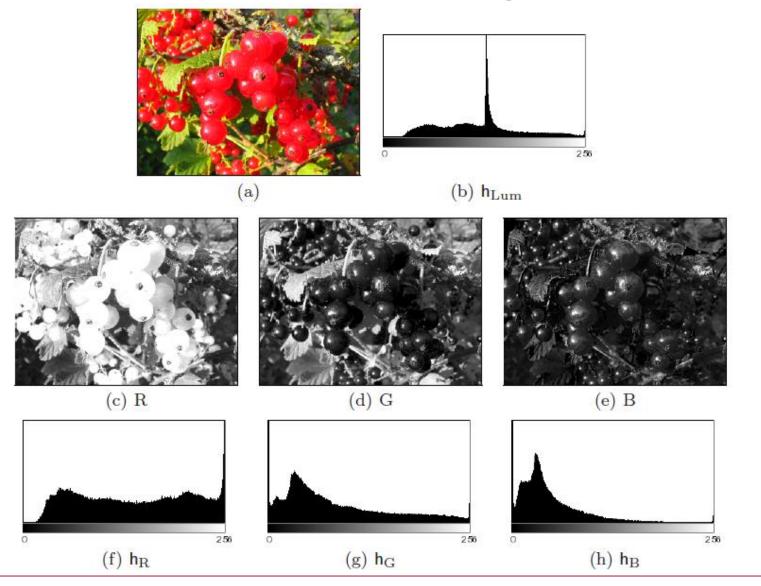




255



# Histogrammberechnung bei Farbbildern (Trennung der Farbkanäle)





## Histogrammberechnung mit ImageJ

```
public void run (ImageProcessor ip) {
  int[] H = new int[256]; // histogram array
  int w = ip.getWidth();
  int h = ip.getHeight();
  for (int v = 0; v < h; v++) {
     for (int u = 0; u < w; u++) {
        int i = ip.getPixel(u,v);
       H[i] = H[i] + 1;
  ... // histogram H[] kann nun verwendet werden
```



## Bildverbesserung

- Grauwerttransformation (Punktoperation)
- Histogrammausgleich
- Nachbarschaftsoperatoren
- Bildglättung
- Bildverschärfung
- Korrektur von uneinheitlichem Hintergrund



## **Punktoperation**

• Ein Bildpunkt  $f_A(i,j)$  des Ausgabebildes ist nur **eine Funktion eines einzelnen Bildpunktes** des Eingabebildes  $f_E(i_1,j_1)$  bzw. der Eingabebildfolge  $f_E(i_1,j_1,p)$   $\forall i,i_1 \in \{0,...,M-1\}$  und  $j,j_1 \in \{0,...,N-1\}$ :  $f_A(i,j) = g_{punkt}(f_E(i_1,j_1,p): p \in \{1,...,P\})$ 

 Neuer Farb-/Grauwert allein vom bisherigen eigenen Farb-/ Grauwert abhängig

#### Beispiele:

- Kontrast und Helligkeit
- Farbtransformation
- Hintergrundsubtraktion
- Bildmaskierungen



## **Lokale Operation**

• Ein Bildpunkt  $f_A(i,j)$  des Ausgabebildes ist eine Funktion der Bildpunkte in einer wohldefinierten lokalen Umgebung U um den entsprechenden Punkt (i,j) des Eingabebildes bzw. der Eingabebildfolge.

$$f_A(i,j) = g_{lokal}(\{f_E(i,j,p) : (i,j) \in U; p \in \{1,...,P\}\})$$

 Die lokale Umgebung wird meist symmetrisch zum betrachteten Punkt, oft quadratisch gewählt.

#### Beispiele:

- Faltungsoperationen mit Faltungskern
- Mittelwertfilter
- Kantendetektion
- Eckpunktdetektion
- Reihenfolgeoperationen



## **Globale Operation**

• Ein Bildpunkt  $f_A(i,j)$  des Ausgabebildes ist eine Funktion aller Punkte des Eingabebildes bzw. der Eingabebildfolge:

```
\begin{split} f_A(i,j) &= g_{global}(\{f_E(i,j,p): i \in \{0,\dots,M-1\}; \ j \in \{0,\dots,N-1\}; \\ p &\in \{1,\dots,P\}\}) \end{split}
```

#### Beispiele:

- Fouriertransformation
- Diskrete Kosinustransformation
- (→ späterer Vorlesungsblock)



## Pixelbasierte Bildverbesserung (Punktoperation)

- Abbildung der Grau-/Farbwerte unabhängig von ihrem Ort oder ihrer Zuordnung
  - innerhalb der Grau- bzw. Farbwerte:

$$g_{neu} = f(g) \text{ oder } [r_{neu}, g_{neu}, b_{neu}] = [f(r), f(g), f(b)]$$

- von Grauwerten in Farbwerte (Falschfarbdarstellung):

$$[r_{neu}, g_{neu}, b_{neu}] = [f_1(g), f_2(g), f_3(g)]$$

- Qualitätsmerkmal ("Figure of Merit"):
  - globaler/lokaler Kontrast, Entropie
- Methoden
  - Monotone Abbildung der Grauwerte
  - Nicht monotone Grauwertabbildung
  - Falschfarbdarstellung

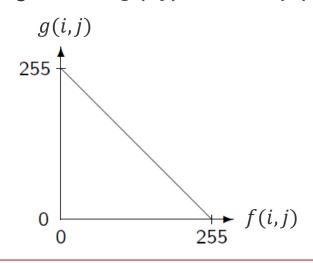


#### Grauwerttransformationen

- Ein homogener Punktoperator g(i,j) = op(f(i,j)) definiert eine Grauwerttransformation.
- Der Operator op hat Intervall [0,255] als Definitions- und Wertebereich (deshalb homogen) und ist häufig monoton.

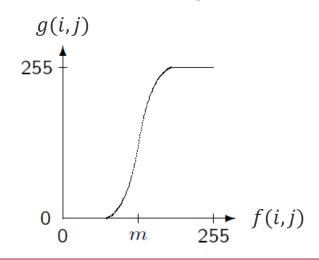
#### **Beispiel:**

• Negativ-Bild g(i,j) = 255 - f(i,j)



#### Beispiel:

Kontraststreckung (um Grauwert m)



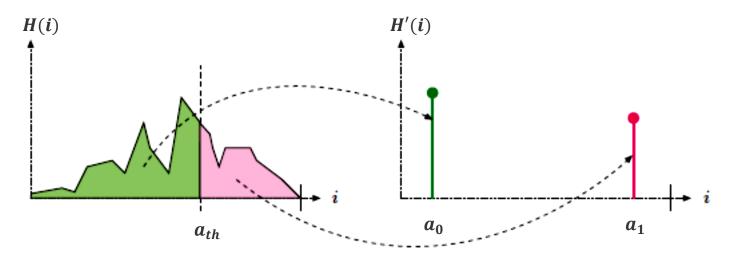


#### Schwellwertverfahren

 Schwellwertoperation ist eine spezielle Form der Quantisierung, bei der die Bildwerte abhängig von einen vorgegebenen
 Schwellwert in zwei Klassen getrennt werden

$$f_{
m th}(a) = \left\{ egin{array}{ll} a_0 & ext{für } a < a_{
m th} \ a_1 & ext{für } a \geq a_{
m th} \ , \end{array} 
ight.$$

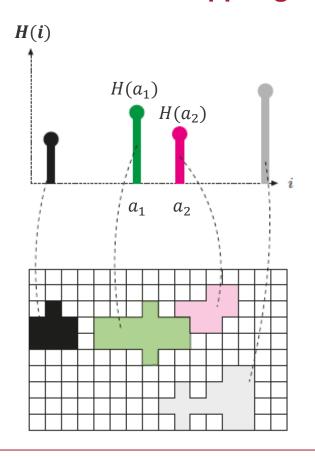
d.h. Alle Pixel werden in dieser Punktoperation einem von zwei fixen Intensitätswerten  $a_0$  oder  $a_1$  zugeordnet.

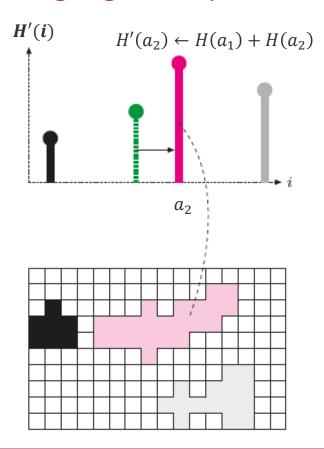




## Auswirkungen von Punktoperationen

 Ungünstige Wahl einer Punktoperationen kann zu einer untrennbaren Überlappung/Vereinigung von Objekten führen





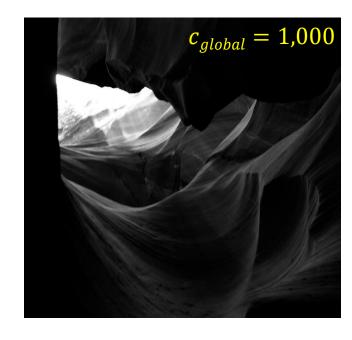


#### **Globaler Kontrast**

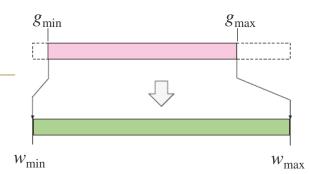
Globaler Kontrast: Größter Grauwertunterschied im Bild

$$c_{global}(f) = \frac{\left[\max_{i,j} (f(i,j)) - \min_{i,j} (f(i,j))\right]}{g_{range}}$$

mit  $g_{range}$ : Grauwertbereich, z.B.: [0, 255] bei 8 Bit

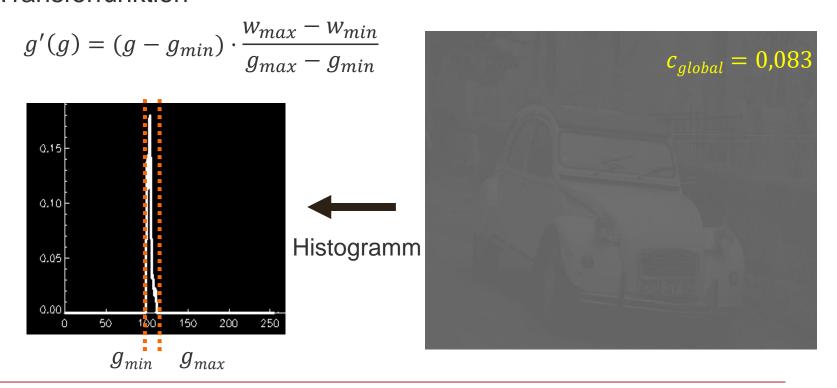






## Maximierung des globalen Kontrasts

- Kontrastumfang  $g_{max}$   $g_{min}$  im Verhältnis zum maximalen Wertebereich  $w_{min}$  ...  $w_{max}$  (z.B. 0 ... 255) ist Skalierungsfaktor.
- Transferfunktion





## Maximierung des globalen Kontrasts

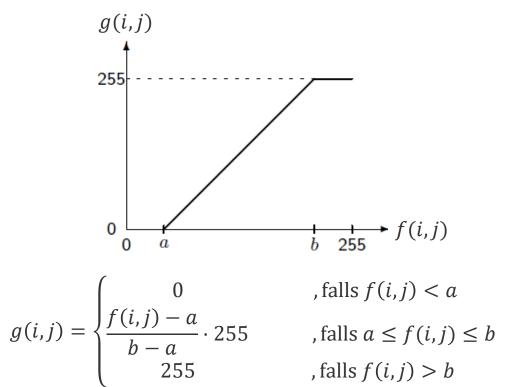
• Grauwertspreizung:

$$g'(g) = (g - g_{min}) \cdot \frac{w_{max} - w_{min}}{g_{max} - g_{min}}$$
  $g_{min} = 100, g_{max} = 112$   $w_{min} = 0, w_{max} = 255$   $g'(g) = (g - 100) \cdot \frac{255}{12}$   $g_{max} = \frac{255}{12}$ 



### Stückweise lineare Transformation

• Anwendung: Dehnung der Grauwerte zur Kontrastverstärkung

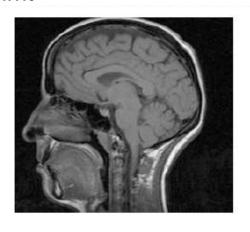


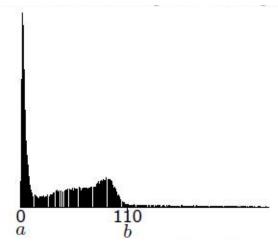
• Anwendbar, falls f(i,j) nur Grauwerte aus [a,b] belegt oder falls Bildinhalte aus dem Teilbereich [a,b] hervorgehoben werden sollen



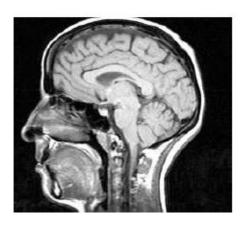
#### Stückweise lineare Transformation

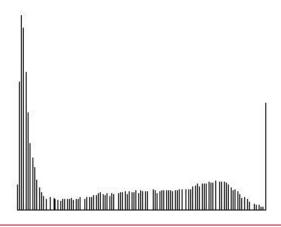
 Beispiel: Parameter a und b werden durch Betrachtung des Histogramms bestimmt





Kontrastverstärkung durch Dehnung der Grauwerte: [0,110]→[0,255]







mit

#### **Lokaler Kontrast**

Globaler Kontrast: Größter Grauwertunterschied im Bild

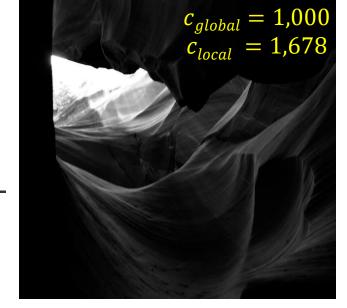
$$c_{global}(f) = \left[\max_{i,j}(f(i,j)) - \min_{i,j}(f(i,j))\right] / g_{range}.$$
 $g_{range}$ : Grauwertbereich (zur Erinnerung)

• Lokaler Kontrast: z.B. durchschnittlicher Grauwertunterschied

zwischen benachbarten Pixeln

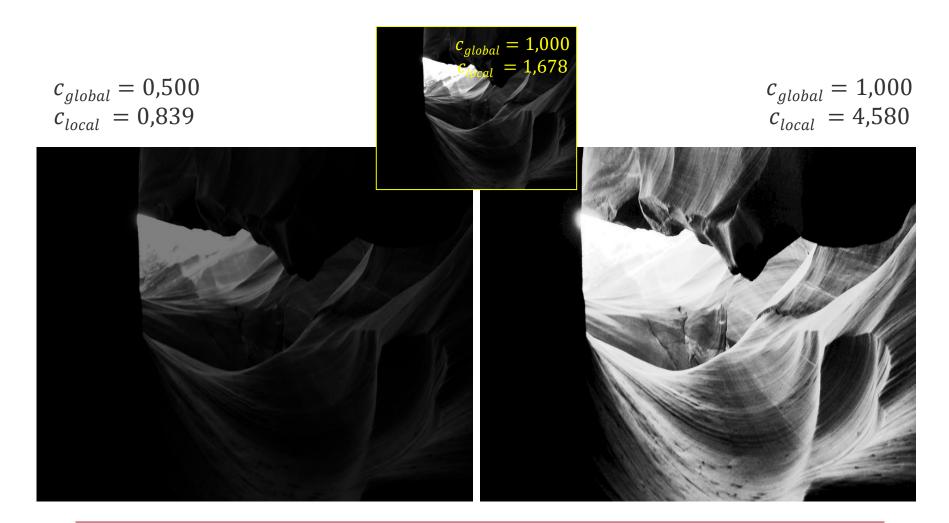
$$c_{local}(f) = 1/MN \sum_{i} \sum_{j} |f(i,j) - f_{nb}(i,j)|$$
  
mit  $f_{nb}(i,j)$ : durchschnittlicher Grauwert  
in der Umgebung von  $(i,j)$ 

 Anmerkung: Aufgrund des Nachbarschaftsbezugs scheint keine Punktoperation zur Verbesserung des lokalen Kontrasts zu existieren





### **Globaler / Lokaler Kontrast**





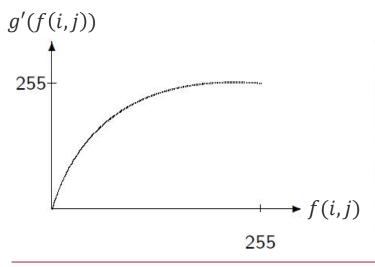
## Verbesserung des lokalen Kontrasts: Log-Transformation

- Idee: Pixel mit häufig vorkommenden Grauwerten sind häufig benachbart
- Lösung: Betrachte Pixelhäufungen im unteren/oberen Grauwertbereich
   → Nicht-lineare Transformation als Näherungsmethode zur Erhöhung des lokalen Kontrasts

$$g'(f) = w_{max} \cdot \frac{\log(1 + f(i,j))}{\log(1 + w_{max})}$$

#### • Eigenschaften:

- Dehnung der Grauwertdynamik im unteren Grauwertbereich
- Gleichzeitige Stauchung im oberen Grauwertbereich







Original Log-Transformation



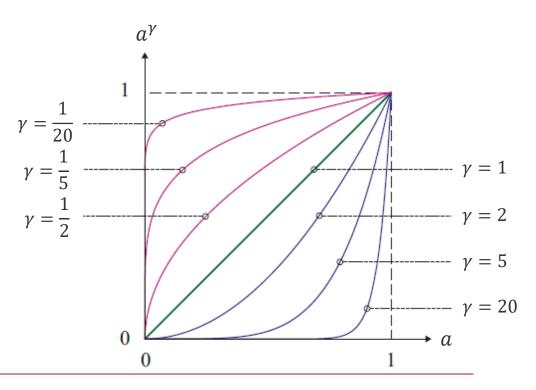
# Verbesserung des lokalen Kontrasts: Gamma-Korrektur

- Bild ist zu hell <u>oder</u> zu dunkel, aber Grauwertbereich ist nahezu ausgenutzt.
- Nichtlineare, monotone Transferfunktion für Über- und Unterbelichtung
- Allgemeine Form der Log-Transformation: Gamma-Korrektur

$$g'(f) = w_{max} \cdot \left(\frac{f(i,j)}{w_{max}}\right)^{\gamma}$$

• Vereinfachende Annahme:

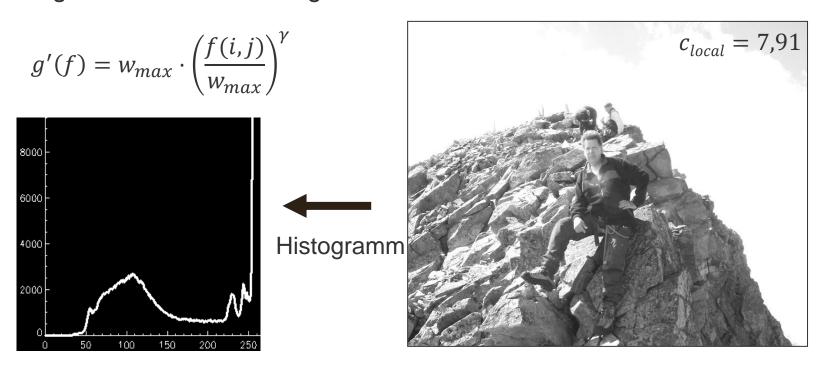
$$w_{min} = 0$$





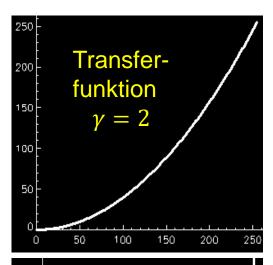
# Verbesserung des lokalen Kontrasts: Gamma-Korrektur

- Bild ist zu hell <u>oder</u> zu dunkel, aber Grauwertbereich ist nahezu ausgenutzt.
- Nichtlineare, monotone Transferfunktion für Über- und Unterbelichtung
- Allgemeine Form der Log-Transformation: Gamma-Korrektur



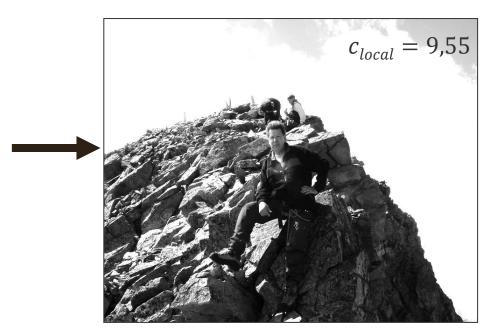


# Verbesserung des lokalen Kontrasts: Gamma-Korrektur





$$g'(f) = w_{max} \cdot \left(\frac{f(i,j)}{w_{max}}\right)^{\gamma}$$

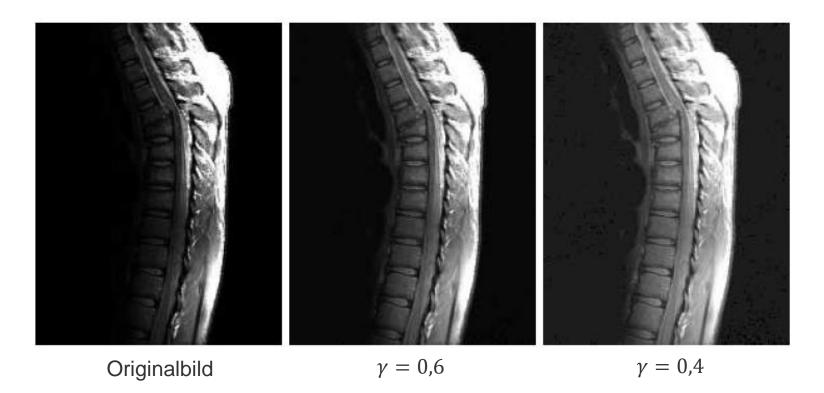


- $\gamma$  < 1: Spreizung heller Grauwerte, Stauchung dunkler Grauwerte (ähnlich Log-Trans.)
- $\gamma > 1$ : Spreizung dunkler Grauwerte, Stauchung heller Grauwerte



## Verbesserung des lokalen Kontrasts: Gamma-Korrektur (Beispiele)

- Fall 1:  $\gamma$  < 1:
  - Kennlinie ist derjenigen der Log-Transformation ähnlich
  - erhöht Helligkeit und ermöglicht insbesondere bessere Sichtbarkeit im dunklen Bildbereich

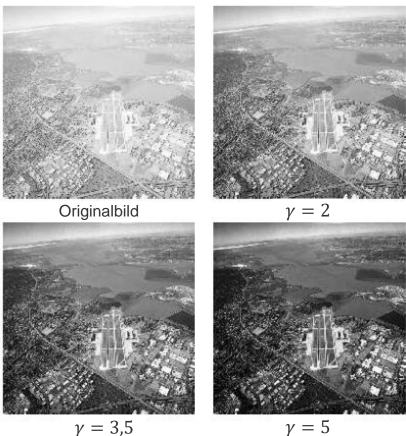




## Verbesserung des lokalen Kontrasts: Gamma-Korrektur (Beispiele)

#### • Fall 2: $\gamma > 1$ :

Das Verhalten exakt umgekehrt im Vergleich zu  $\gamma$  < 1. Das transformierte Bild wirkt dunkler. Der untere Grauwertbereich wird zusammengestaucht, was bei zu hellen Bildern eine bessere Betrachtung ermöglicht.





## Gerätespezifische Gamma-Korrektur

- Viele Ausgabe-Geräte zeigen kein lineares, sondern exponentielles Verhalten
  - Bildschirm: 1,8  $\leq \gamma \leq$  2,5. Z.B. erscheint mit  $\gamma =$  2,5 ein Bild tendenziell zu dunkel
- Vorgeschaltete γ-Korrektur

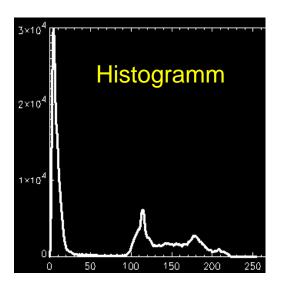
$$g'(f(i,j)) = 255 \cdot \left(\frac{f(i,j)}{255}\right)^{\frac{1}{2,5}} = 255 \cdot \left(\frac{f(i,j)}{255}\right)^{0,4}$$

kompensiert diesen Effekt und erlaubt natürlichere Betrachtung



## Maximierung des Informationsgehalts

- Gibt es eine "optimale" Korrektur?
- Optimal = maximaler Informationsgehalt







# Wiederholung: Modell der Diskreten gedächtnislosen Quelle

- Eine **diskrete gedächtnislose Quelle** X setzt in jedem Zeittakt ein Zeichen  $x_i$  aus dem Zeichenvorrat, dem Alphabet  $X = \{x_1, x_2, \dots, x_N\}$ , mit der Wahrscheinlichkeit  $P(x_i) = p_i$  ab. Die Auswahl der Zeichen geschieht unabhängig voneinander.
- Beispiel: gedächtnislose Binärquelle
  - Zeichenvorrat:  $X = \{x_1, x_2\}$
  - Wahrscheinlichkeiten:  $0 \le p_1 \le 1$  und  $p_2 = 1 p_1$
- Fragestellung: Wie kann man mit möglichst wenig Aufwand an Symbolen bzw. Zeichen möglichst viel Information übertragen?



## Wiederholung: Entropie

**Definition:** Eine diskrete gedächtnislose Quelle X mit dem Zeichenvorrat  $X = \{x_1, x_2, ..., x_N\}$  und den zugehörigen Wahrscheinlichkeiten  $p_1, p_2, ..., p_N$  besitzt den **mittleren Informationsgehalt**, die **Entropie** [Shannon, 1948]

$$H(x) = -\sum_{i=1}^{N} p_i \cdot \log_2(p_i)$$
 bit

Die Entropie einer diskreten gedächtnislosen Quelle wird maximal, wenn alle N Zeichen des Zeichenvorrats gleichwahrscheinlich sind.

**Beispiel:** (Hinweis:  $I(p_i) = log_2(1/p_i)$  bit  $= -log_2(p_i)$  bit)

Zeichen	a	b	С	d
$p_i$	1/2	1/4	1/8	1/8
$I(p_i)$	1 bit	2 bit	3 bit	3 bit
H(X)	$0.5 \cdot 1 \ bit + 0.25$	$5 \cdot 2 \ bit + 0,125$	$\cdot$ 3 bit + 0,125 $\cdot$ 3	$3 \ bit = 1,75 \ bit$



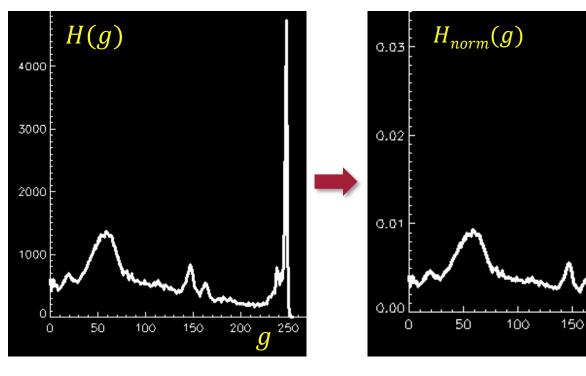
#### **Normiertes Histogramm**

• Normierung nach Anzahl der Pixel eines Bildes (Größe:  $M \times N$ ):

$$H_{norm}(g) = H(g) / (M \cdot N)$$

• Ein normiertes Histogramm beschreibt für jeden Grauwert g die Wahrscheinlichkeit, dass ein beliebiges Pixel diesen Grauwert hat.





200



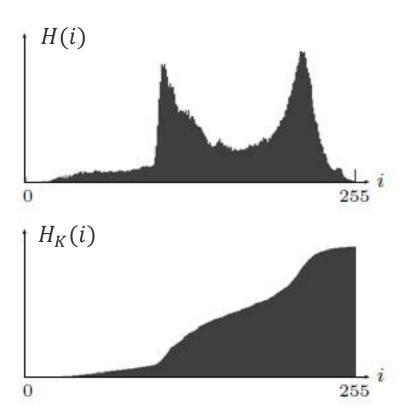
## **Kumulatives Histogramm**

Kumulatives Histogramm: Sukzessive Summation aller

Histogrammwerte gemäß

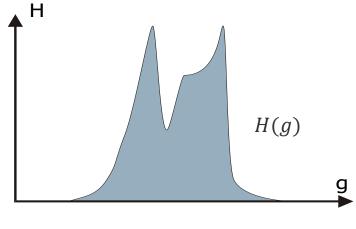
$$H_K(i) = \sum_{j=0}^{i} H(j) \ \forall \ 0 \le i < w_{max}$$







## **Maximaler Informationsgehalt**



Entropie ist maximal, falls  $P(g_i) = const$ für i = 0, ..., K - 1

Gesucht: **Histogrammtransformation** g'(g) zur **Maximierung der Entropie** 

**Annahme:** 

Sei  $H_{norm}(g)$  normiert und kontinuierlich, dann gilt:  $\int H_{norm}(g) = 1$ 

Definiere Abbildung (Transferfunktion) über normiertes Histogramm zur Max. der Entropie:

$$g'(g) = w_{max} \int_0^g H_{norm}(w) dw$$



### **Beispiel**

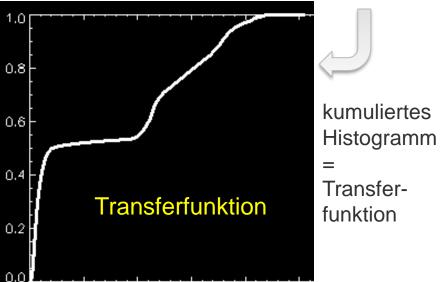
Entropie(f) = 6,49  $Entropie_{max} = 8,00$ 

Histogramm erzeugen



Transferfunktion anwenden

3×10<sup>4</sup>
2×10<sup>4</sup>
Histogramm
1×10<sup>4</sup>
0 50 100 150 200 250 300



50

100

150

200

**Aber**: was ist, falls  $g'(g) \cdot (K-1)$  keine ganze Zahl ist?

250



## Histogrammlinearisierung

Transferfunktion für ein diskretes Histogramm

 $g'(g) = \left[ w_{max} \cdot \sum_{i=0}^{g} H_{norm}(i) \right] - 1,$ 

Abbildung auf nächste ganze Zahl!

mit  $w_{max}$ : Anzahl repräsentierbarer Grauwerte

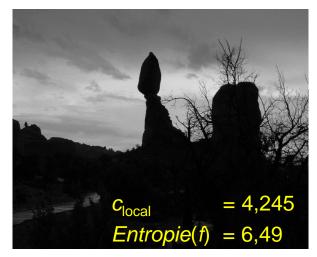
**Beispiel:** (1000 Bildpunkte und  $w_{max} = 8$ )

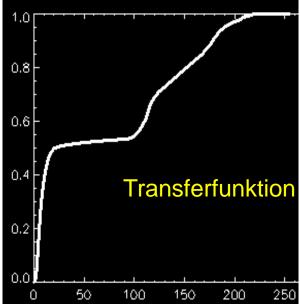
Grauwert	0	1	2	3	4	5	6	7	
Häufigkeit	50	150	350	250	100	60	30	10	/ 1000
$H_{norm}(g)$	0,05	0,15	0,35	0,25	0,10	0,06	0,03	0,01	)/ 1000
kumulativ	0,05	0,20	0,55	0,80	0,90	0,96	0,99	1,00	<b>\</b>
Grauwert	0,4	1,6	4,4	6,4	7,2	7,68	7,92	8,00	$varrow W_{max}$
aufgerundet	1	2	5	7	8	8	8	8	
$\lceil \rceil - 1$	0	1	4	6	7	7	7	7	

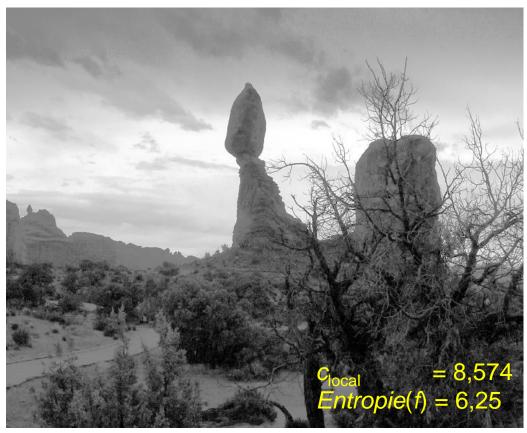
Keine Linearisierung, sondern von der Häufigkeit abhängige Spreizung



## Beispiel: Histogrammlinearisierung



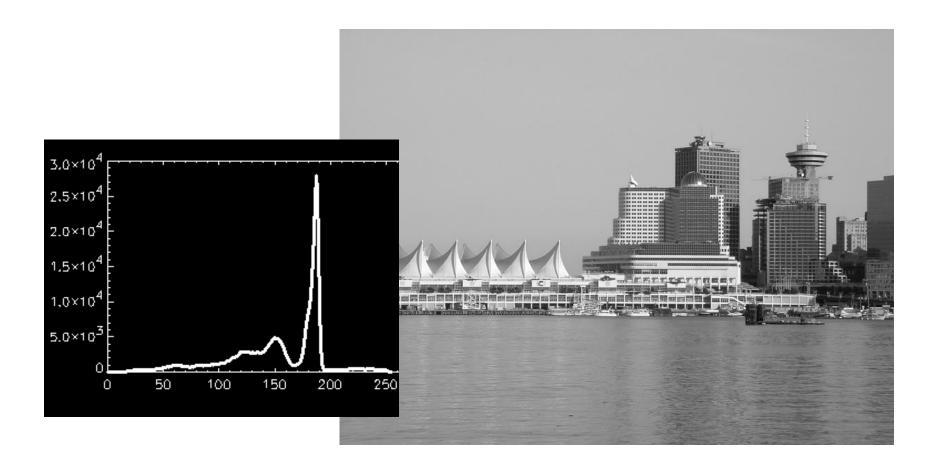




Entropie wurde **kleiner**, da Annäherung des Grauwerts durch ganze Zahl erforderlich ist!







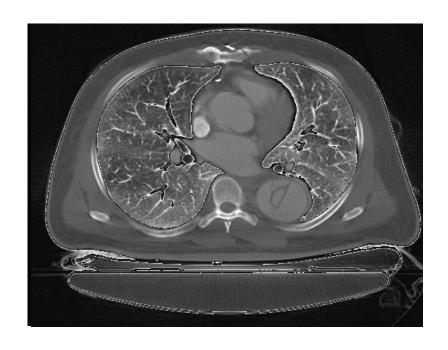


#### **Problem**

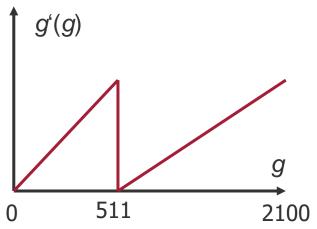




### Nichtmonotone Grauwertabbildung



Zwei Grauwertfenster in einem Bild.

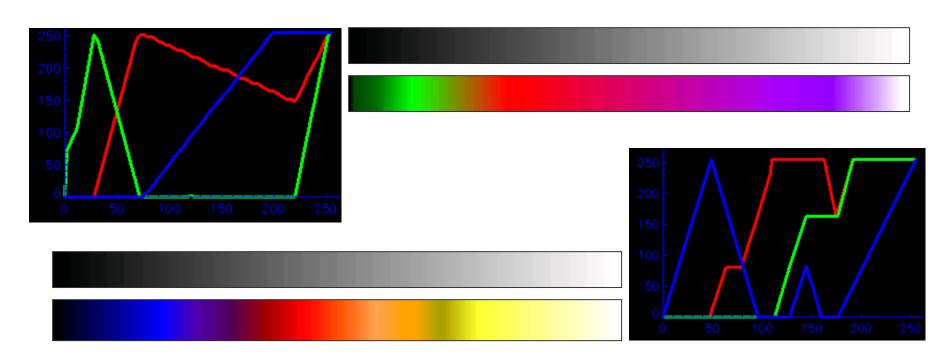


- Erzeugt künstliche Kanten
- Grenzen von Maxima der Transferfunktion nicht immer erkennbar



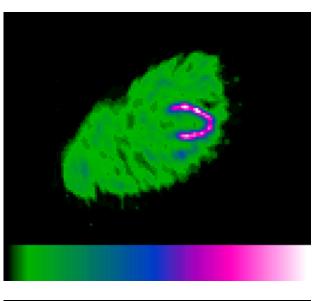
### Farbe zur Kontrastverstärkung

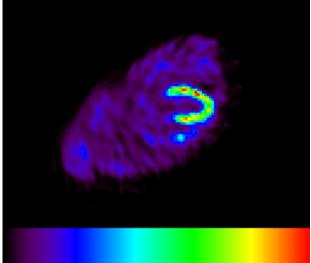
- Es können wesentlich mehr Farb- als Grauwerte unterschieden werden
- Kontrastverstärkung durch drei nicht-lineare, nicht-monotone Abbildungsfunktionen der Grauwerte:  $red_i(g)$ ,  $green_i(g)$ ,  $blue_i(g)$

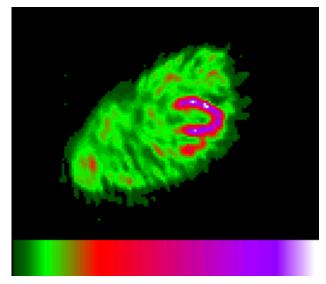


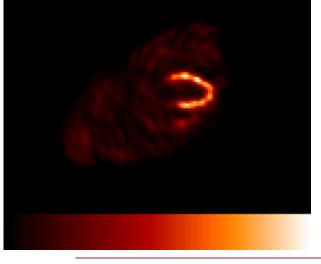


## **Beispiel**

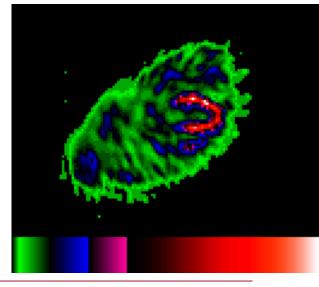












### Weitere Punktoperationen

#### Farbtransformation

- 3 Farbauszüge einer Szene:  $B_R$ ,  $B_G$ ,  $B_B$
- Farbtransformation durch Wahl geeigneter skalarer Gewichte

$$-f_A(i,j) = a \cdot f_R(i,j) + b \cdot f_G(i,j) + c \cdot f_B(i,j)$$

#### Hintergrundsubtraktion

- Aufnahme eines Hintergrundbild  $B_H$ , das die relevanten Objekte des zu verarbeitenden Bildes  $B_E$  nicht enthält
- $f_A(i,j) = f_E(i,j) f_H(i,j)$

#### Maskierung

- Extraktion semantisch bedeutsamer Teile mit Binärmaske, in der interessante Punkte durch  $f_B(i,j)=1$  gekennzeichnet sind
- $f_A(i,j) = f_E(i,j) \cdot f_B(i,j)$



### Weitere Punktoperationen

#### Geometrische Transformationen

- Transformation der Ortskoordinaten zur Größenanpassung
- $f_A(i,j) = f_E(i+p,j+q)$  mit den Konstanten p,q

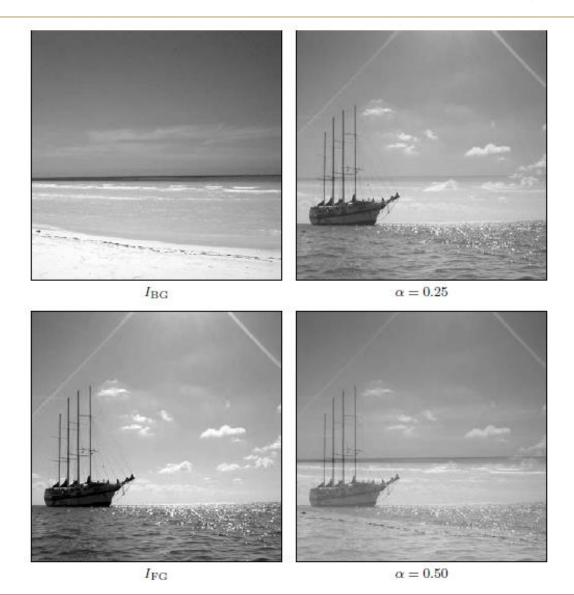
#### Alpha-Blending

- Methode, um zwei Bilder  $B_H$  und  $B_E$  transparent zu überblenden
- Hintergrundbild  $B_H$  wird von Bild  $B_E$  überdeckt
- Durchsichtigkeit wird durch den Transparenzwert  $\alpha$  bestimmt

$$-f_A(i,j) = \alpha \cdot f_H(i,j) + (1-\alpha) \cdot f_E(i,j)$$



# Alpha-Blending (Beispiel)





### Fazit: Punktoperatoren

- Punktoperatoren finden breite Anwendung zur globalen Bildverbesserung
- Histogramme bieten gute Basis zur Kontrasterhöhung
- Grauwerttransformationen (Punktoperatoren) sind jedoch nicht in der Lage, die räumlichen Beziehungen der Grauwerte einer kleinen Umgebung zu erkennen
- Zu diesem Zweck sind eine andere Klasse von Operationen notwendig, welche die Bildpunkte einer Nachbarschaft in geeigneter Weise kombinieren:

$$g(i,j) = (N(f(i,j)))$$

→ Lokale Operatoren (Nachbarschaftsoperatoren) oder Filter



#### Literatur



K. D. Tönnies:

Grundlagen der Bildverarbeitung,

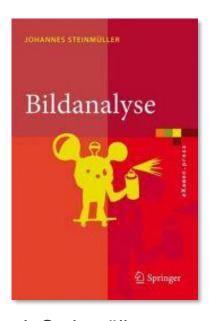
Pearson Studium, 2005.



W. Burger, M.Burge:

Digitale Bildverarbeitung: Eine algorithmische Einführung mit Java;

Springer Vieweg, 3. Auflage 2015.



J. Steinmüller:

Bildanalyse,

Springer-Verlag, 1. Auflage 2008.

Quellenangabe: Bilder und Folienmaterial sind auszugsweise aus den Lehrbüchern und Materialien von Tönnies und Burger, Burge sowie den Vorlesungsmaterialien von Prof. Xiaoyi Jiang, Universität Münster entnommen.